



# STUNDENVERLAUFSPLANUNG

GTNMS ANTON-SATTLER-GASSE



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

# STADTENTWICKLUNG WIEN

## STUNDENVERLAUFSPLANUNG

Zeit/ Phase	Angestrebte Teilkompetenzen	Geplante Lehr-, Lerninteraktion	Sozialform, Arbeitsmittel, Medien	Begründung für die Wahl der Sozialformen, Arbeitsmittel, Medien
Vorbereitung	-	Zu Hause werden alle Informationstexte (4x) von mir so geschrieben, dass es KK aus einer 2.Klasse verstehen sollen. Außerdem versuche ich ansprechende Arbeitsaufträge zum Arbeitsblatt zu gestalten (4x). Wien, Römerlager, Residenzstadt, mittelalterliches Wien, Gegenwart werde ich zu Hause auf ein Plakat freihändig aufzeichnen, ausschneiden und als Schablone auf einem Buntpapier abzeichnen und ausschneiden. Auf einem neuen Plakat werden von mir die Umrisse noch einmal aufgezeichnet, so dass das Aufkleben im Unterricht keine Lernzeit nimmt. Außerdem suche ich vier passende Bilder, welche auch von den KK auf das Plakat geklebt werden. Vor der Stunde richte ich vier Magneten und einen Kleber her. (Atlas)	-	-
Einstieg 8:00	Kinder können aus der Hymne die Bedeutungen der Wörter erkennen und prüfen (und	Einstiegsimpuls: Wir besprechen die erste Strophe der Österreichischen Bundeshymne und den Auszug „liegt inmitten einem starken Herzen gleich“ – was bedeutet eigentlich das Wort „Berge“, „inmitten des Erdteils“, „Dome“? Gemeinsame Diskussion in der Klasse. KK dürfen ihre Empfindungen äußern und anschließend	Plenum, Frontalunterricht, aber auch Einzelarbeit (jeder sucht selbst im Atlas), Atlas	Erarbeitung der Merkmale Österreichs anhand unserer lebensechten Hymne (nah an der Lebenswelt der KK) – kommt oft vor, hören sie in Fußballmatches und dergleichen, im Atlas kann

	<p>aus einem Text relevante Informationen finden und entnehmen</p>	<p>eingeteilt und bekommen pro Gruppe einen selbsterstellten Informationstext und einen Arbeitsauftrag von mir. KK werden von mir in Gruppen aufgeteilt (Durchzählen – hat letztens sehr gut funktioniert) – die Verhältnisse werden im Vorhinein geklärt. (Wo sitzt Gruppe 1,2,3,4) Außerdem erkläre ich die Begriffe: Albertina (Kunstmuseum im 1.Bezirk, Gebäude), Bastei (militärische Festung) und Fundamente(Bodengrund). Nachdem sich die Gruppen zu den richtigen Orten begeben haben, werde ich jeder Gruppe das jeweilige Blatt austeilen. Zeitangaben werden von mir in der Zwischenzeit getätigt – auch auf die Zusammenarbeit und die Arbeit der jeweiligen Schüler und Schülerinnen wird geachtet. Wer früher fertig ist, liest sich auf Seite 16 den Text „Servus Wien!“ durch und bespricht es in der Gruppe.</p>	<p>Gruppen mit ca. fünf KK), Informationstexte und Arbeitsaufträge</p>	<p>Erarbeiten, soziales Lernen, Gruppenregeln beachten, KK lernen sich einzubringen (darauf achte ich), Plakate, buntes Papier</p>
<p><b>Erarbeitung und Ergebnissicherung (Präsentationen)</b> <b>08:34</b></p>	<p>KK sind in der Lage die neuen Informationen anzuwenden</p>	<p>Nachdem die KK den Arbeitsauftrag ausgeführt haben, kommt jede Gruppe (wird von mir aufgerufen) nach vorne. Ich hänge ein großes, vorbereitetes Plakat an die Tafel, die KK versuchen nun ihren Teil (den sie von mir bekommen) an das Plakat zu kleben und sagen kurz 2-3 Sätze zum Arbeitsauftrag. „Was hat mich erstaunt, verblüfft oder war komplett neu für mich?“ (Kurze Präsentation, so- dass auch die anderen KK von den anderen Themen erfahren) +sie bekommen ein Bild von mir. Endprodukt: Gemeinsam gestaltetes Plakat</p>	<p>Kleingruppenarbeit, aber im Plenum, Plakat, Kleber und Vorlagen.</p>	<p>Gemeinsame Erarbeitung und Erstellung einer Klassenarbeit. Es arbeitet zwar jede Gruppe für sich, am Schluss entsteht jedoch ein Endergebnis der ganzen Klasse.</p>

# ENTWICKLUNG WIENS

### Wien als kaiserliche Residenzstadt

Wien wurde im Jahr 1212 als eine kleine Fischer- und Bauernsiedlung an der Donau gegründet. Im 13. Jahrhundert wurde die Stadt durch Kaiser Friedrich II. zur kaiserlichen Residenzstadt ernannt. Die Kaiserin Elisabeth von Ungarn ließ die Hofburg erbauen, die heute das Zentrum der Stadt bildet. Die Stadt wurde durch die Kaiserin Elisabeth von Ungarn zu einer der größten Städte der Welt.



### Die Wiener in Wien

Die Wiener sind ein sehr stolzes Volk. Sie lieben ihre Stadt und ihre Traditionen. Die Wiener sind sehr freundlich und herzlich. Sie lieben Musik und Kunst. Die Wiener sind sehr fleißig und hardarbeitend. Sie sind sehr stolz auf ihre Stadt und ihre Kultur.



### Wien im Mittelalter

Im Mittelalter war Wien eine der größten Städte der Welt. Die Stadt wurde durch die Kaiserin Elisabeth von Ungarn zu einer der größten Städte der Welt. Die Stadt wurde durch die Kaiserin Elisabeth von Ungarn zu einer der größten Städte der Welt.

Jahr	Bevölkerung	Fläche	Wirtschaft
1212	1000	100	Fischer- und Bauernsiedlung
1215	1500	150	Handel und Gewerbe
1220	2000	200	Handel und Gewerbe
1225	2500	250	Handel und Gewerbe
1230	3000	300	Handel und Gewerbe
1235	3500	350	Handel und Gewerbe
1240	4000	400	Handel und Gewerbe
1245	4500	450	Handel und Gewerbe
1250	5000	500	Handel und Gewerbe
1255	5500	550	Handel und Gewerbe
1260	6000	600	Handel und Gewerbe
1265	6500	650	Handel und Gewerbe
1270	7000	700	Handel und Gewerbe
1275	7500	750	Handel und Gewerbe
1280	8000	800	Handel und Gewerbe
1285	8500	850	Handel und Gewerbe
1290	9000	900	Handel und Gewerbe
1295	9500	950	Handel und Gewerbe
1300	10000	1000	Handel und Gewerbe

### Das Wien der Gegenwart

Das Wien der Gegenwart ist eine der größten Städte der Welt. Die Stadt wurde durch die Kaiserin Elisabeth von Ungarn zu einer der größten Städte der Welt. Die Stadt wurde durch die Kaiserin Elisabeth von Ungarn zu einer der größten Städte der Welt.



# „WIR SIND EUROPA“PROJEKT

STUNDENVERLAUFSPLANUNG

Zeit/Phase	Angestrebte Teilkompetenzen	Geplante Lehr-, Lerninteraktion	Sozialform, Arbeitsmittel, Medien	Begründung für die Wahl der Sozialformen, Arbeitsmittel, Medien
Vorbereitung		passende Ressourcen aus dem Pool der Homepage von „We are Europe“ eruieren	Computerraum buchen die SuS in den Computerraum begleiten	
8:00 Einstieg	Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können an Vorinformationen anknüpfen	Begrüßung der SuS  Aufzählen der am Projekt teilnehmenden Länder  Bildimpuls: Flashcards zu den einzelnen Ländern, Namen der Länder Bilder und Ländernamen einander zuordnen (Ratespiel)	Lehrer- Schüler - Gespräch	Gesprächsbereitschaft schulen  eigene Gedanken zu den Bildern äußern
8:15 erarbeite	SuS sind in der Lage Internet-Recherchen selbstständig durchzuführen	jeder Gruppe wird ein Land zugewiesen; möglichst viele Informationen zu dem Land recherchieren	Gruppenarbeit: 6 Gruppen á 4 KK PC: <a href="http://europa.eu/kids-corner/countries/flash/index_de.htm?country">http://europa.eu/kids-corner/countries/flash/index_de.htm?country</a>	Informationen selbstständig erarbeiten
8:50 – 9:55		PAUSE		
9:55 – 10:45	Die SuS können Informationen zusammenfassen.	Sammeln der Informationen; Gestalten von Plakaten	GA, PC, Plakate, ...	Informationen filtern und auswerten
10:45 –		PAUSE		



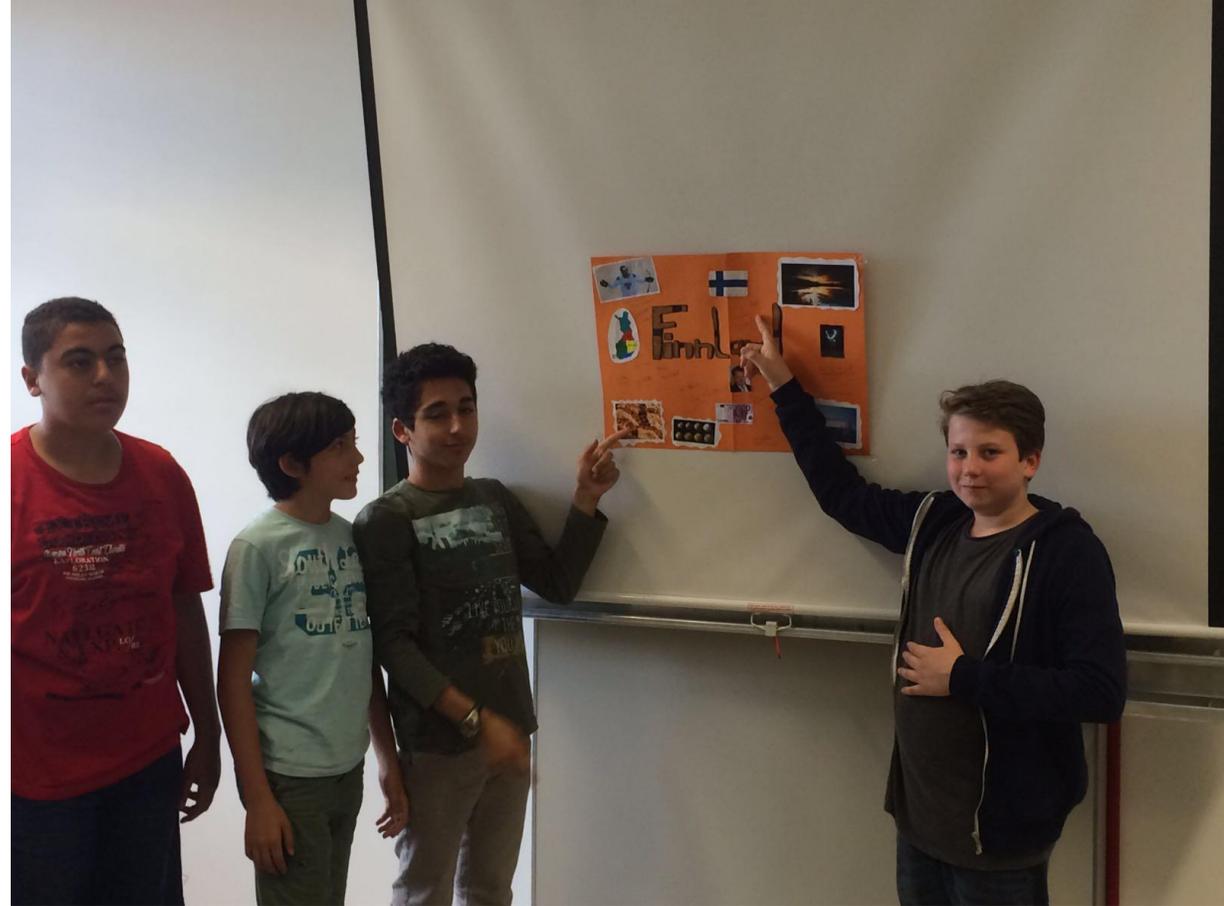
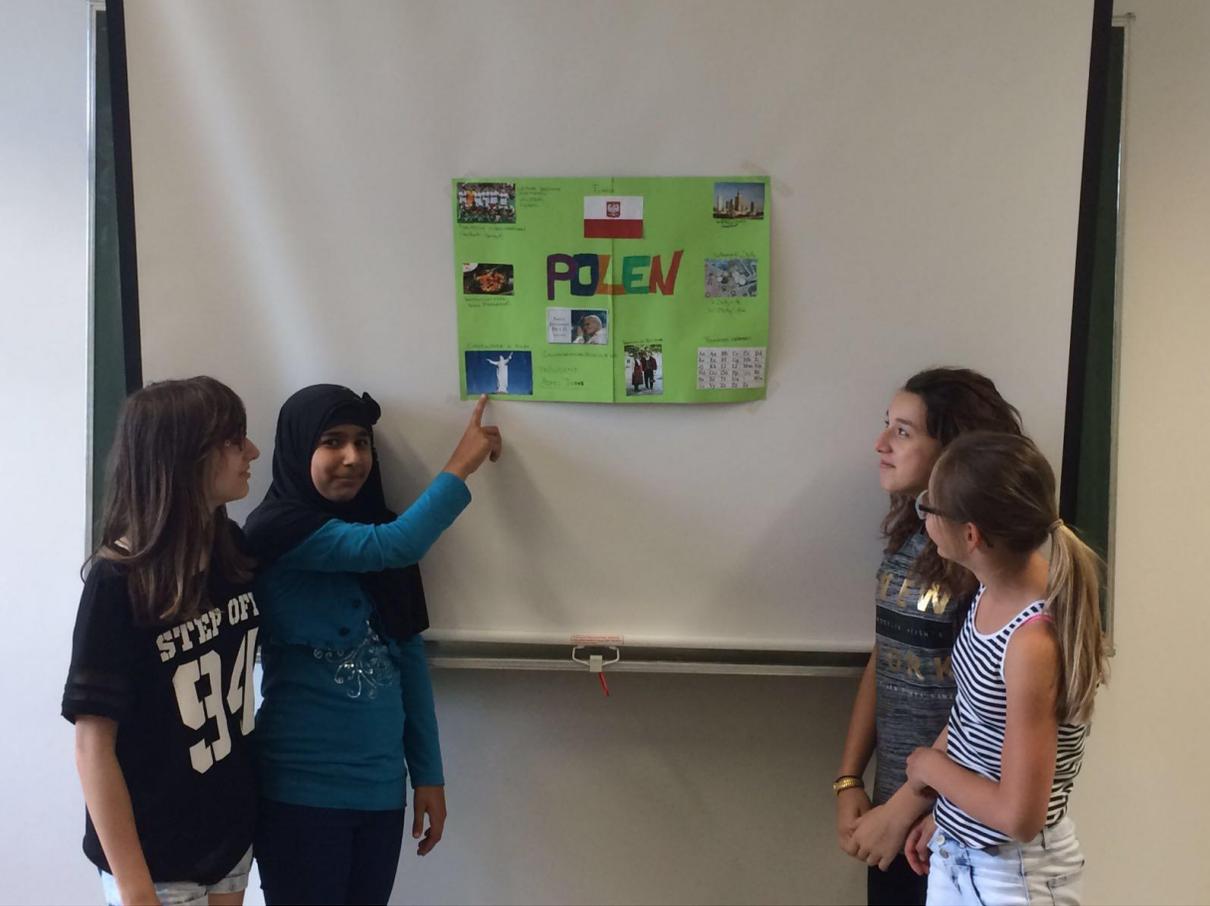


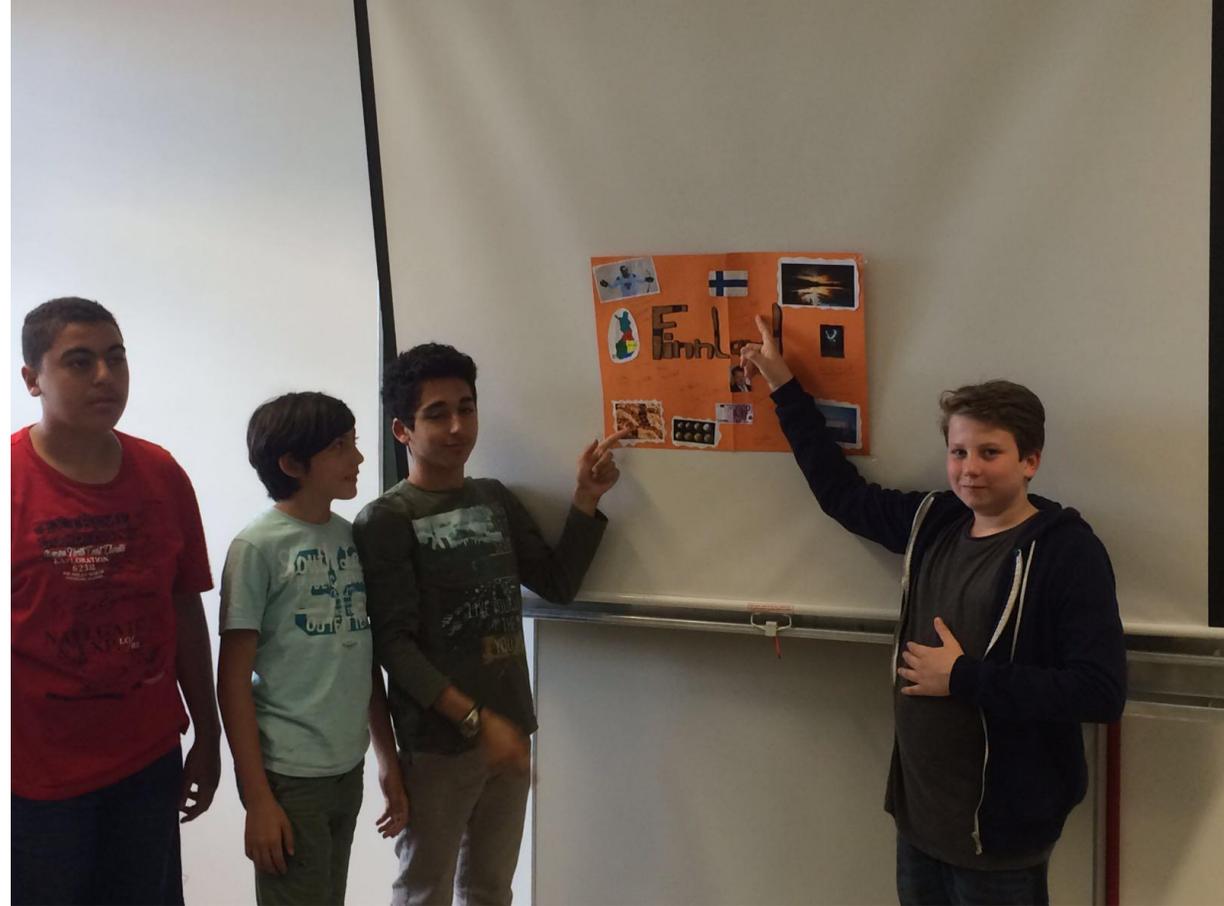
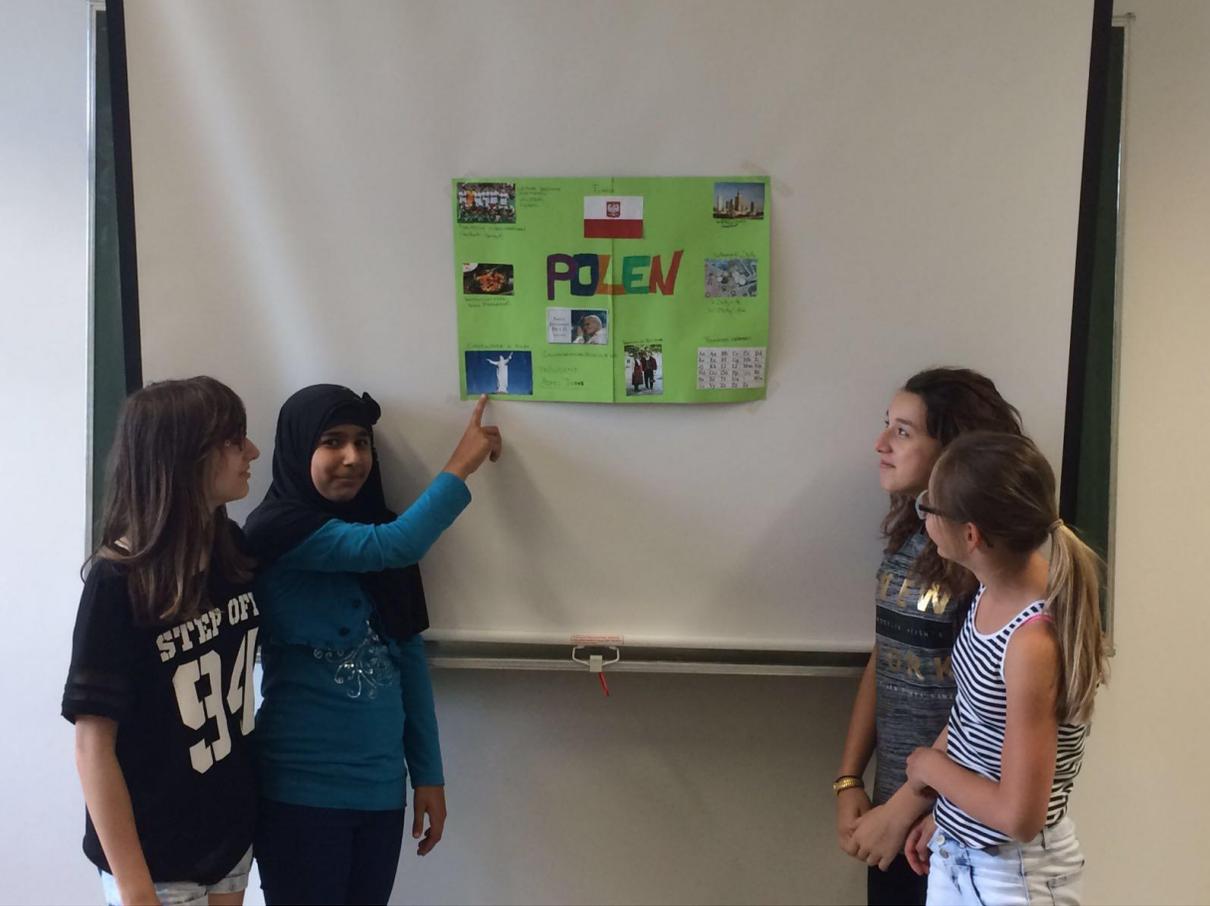


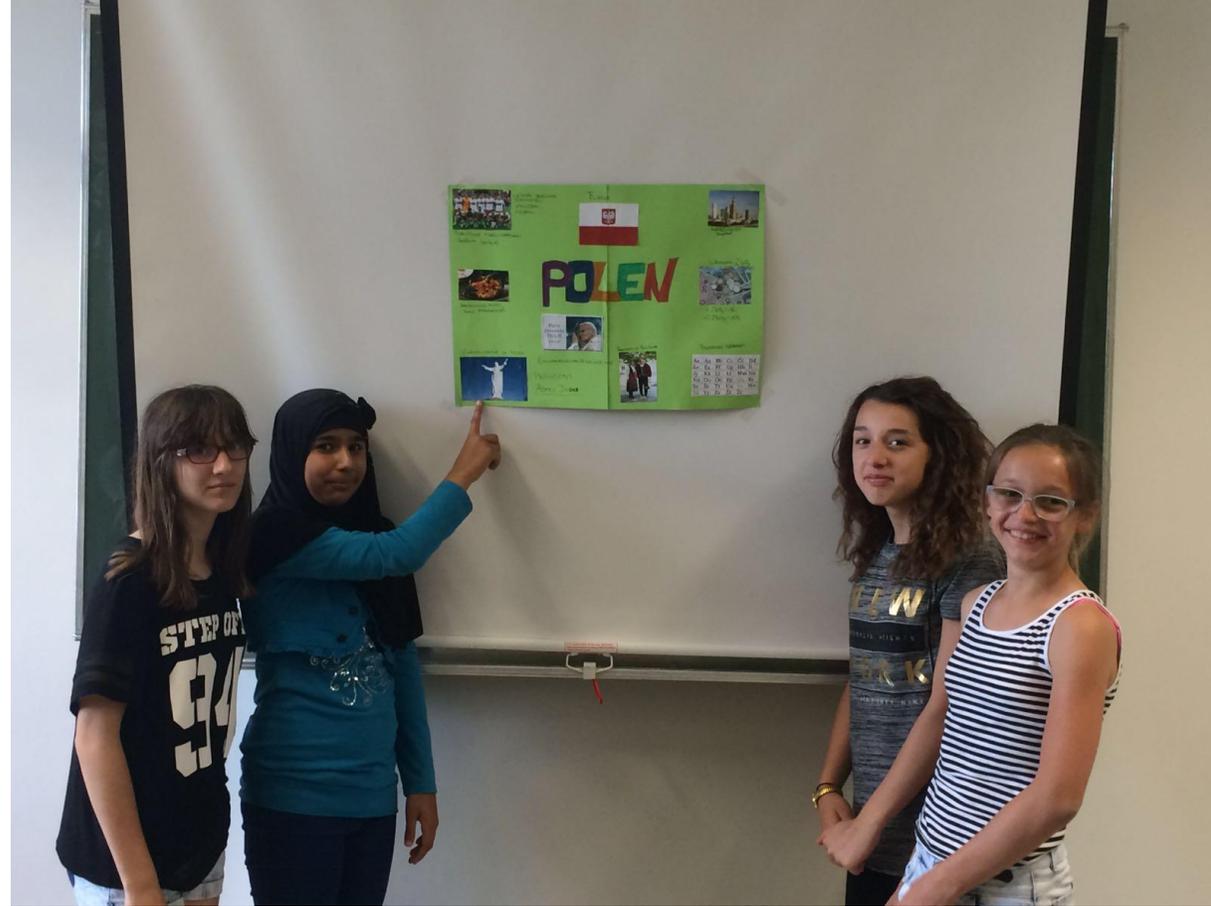












# KLASSENSPRECHERWAHL

STUNDENVERLAUFSPLANUNG 1

Zeit/ Phase	Angestrebte Teilkompetenzen	Geplante Lehr-, Lerninteraktion	Sozialform, Arbeitsmittel, Medien	Begründung für die Wahl der Sozialformen, Arbeitsmittel, Medien
Vorbe- reitung		Wahlzettel, „Wahlurne“, Überlegungen, wie ein Wahllokal in der Klasse aufgebaut werden kann		
8:55 Einstieg	Die SuS können einen Zusammenhang zwischen der Klassensprecher-wahl und dem politischen Geschehen in Ö. herstellen	L: „Welche Wahlen sind in diesem Jahr in Österreich vorgesehen?“ - > Bundespräsidentenwahl	LehrerIn- SchülerIn- Gespräch	Mit Hilfe des Gespräches das Interesse der SuS wecken  Gesprächsbereitschaft über Demokratie in Ö. fördern
9:10 Arbeits- phase	Die SuS sind in der Lage einen Konsens zu finden und ein Anforderungsprofil zu erstellen	Gemeinsame Definition der Anforderungen des Klassensprecher- Amtes und des Aufgabenbereiches eines Klassensprechers	LehrerIn- SchülerIn- Gespräch	In der Diskussion Kompromisse finden können
9:25 Arbeits- phase	Die SuS können ihre persönlichen Fähigkeiten und Interessen reflektieren	Die SuS überlegen für sich selbst, wer unter den gegebenen Voraussetzungen Klassensprecher werden möchte.	Einzelarbeit	Fähigkeit zur Selbsteinschätzung fördern
9:35 Ergeb- nisicher ung	Die SuS sind bereit, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen	Fünf Kinder, die sich nicht der Wahl stellen, bilden eine Wahlkommission. Die Kandidaten melden bei der Wahlkommission ihre Kandidatur an	Gruppenarbeit	Die Freude an Verantwortung wecken
9:40	Die SuS sollen eine Wahl organisieren und durchführen können	- Die Kandidaten fertigen bis zur nächsten Stunde ein Wahlplakat an - Die Wahlkommission bereitet eine Klassenliste und Stimmzettel vor	Erteilung von Arbeitsaufträgen  Gruppenarbeit	Das Arbeiten in der Gruppe fördern

# KLASSENSPRECHERWAHL

## STUNDENVERLAUFSPLANUNG 2

Zeit/ Phase	Angestrebte Teilkompetenzen	Geplante Lehr- , Lerninteraktion	Sozialform, Arbeitsmittel, Medien	Begründung für die Wahl der Sozialformen, Arbeitsmittel, Medien
Vorbe- reitung		Wahlzettel, „Wahlurne“ und das Wahllokal (z.B. eine Ecke in der Klasse mit einer Flipchart vom Rest des Raumes getrennt) vorbereiten		
08:55 Einstieg	Die SuS können die letzte Stunde gedanklich abrufen	Kurze Reflexion der letzten Stunde	LehrerIn- SchülerIn- Gespräch	Das Thema „Klassensprecherwahl“ und die Vorbereitungen in Erinnerung rufen
09:00 Erarbeit en	Die SuS können über ihre Fähigkeiten sprechen und sich selbst präsentieren	Die Kandidaten stellen sich und ihr Programm in Form von Kurzreferaten vor	Referate	Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeiten üben
09:10 Erarbeit en	Die SuS können ihre Meinung in Form einer Stimmabgabe ausdrücken	Die Wahlkommission bezieht ihre Position. Die SuS gehen zur Wahl (Vorzeigen des Schülersausweises), die Wahlkommission führt die Wahllisten	Gruppenarbeit	Den Wahlvorgang kennenlernen
09:25 Erarbeit en	Die SuS können eine demokratisch gefällte Entscheidung akzeptieren	Kommission und Wahlbeobachter zählen die Stimmen aus und geben das Ergebnis bekannt	Gruppenarbeit	Die Freude an Verantwortung wecken
09:35	Die SuS können eine	Klassensprecher und Vertretung (2. der Wahl) werden in das Amt	LehrerIn- SchülerIn-	